

Herr Custos Schrauf legt eine Notiz vor „über das Vorkommen des Brookit in Eisenglanz von Piz Cavradi, südlich von Chiamut im Tavetschthale Graubünden's.“

Die unter dem Namen Eisenrosen bekannten, tafelförmigen Krystalle des Eisenglanzes vom Fundorte Schweiz haben auf ihrer basischen Endfläche gewöhnlich eine regelmässige unter 120° sich kreuzende Streifung, und in diesen Furchen eingewachsen kleine Krystalle von Rutil. Aus einer seitlichen kleinen Höhlung auf dem Rhomboeder eines Eisenglanzkrystals von Piz Cavradi hat nun der Vortragende einen eingewachsenen Krystall freigemacht, welcher durch die genaue Messung als Brookit bestimmt ward. Dieser 3 Millimeter grosse Brookitkrystall von lichtgelblicher Farbe muss sich vollkommen in dieser Höhle im Eisenglanz gebildet haben, denn einerseits war die Oeffnung der Höhle ursprünglich weit kleiner als der Brookitkrystall, zweitens war früher fast der ganze und ist jetzt noch ein Theil des Brookitkrystals fast unzertrennlich mit der rothen mulmigen Masse der inneren Eisenglanzsubstanz verwachsen. Die Beobachtung lehrt die auffallende Thatsache, dass sich auf den Aussenflächen des Eisenglanz Rutil, hingegen das zweite Glied aus der trimorphen Reihe der Titansäure, nämlich Brookit im Innern des Eisenglanzes absetzen konnte. Unter der Voraussetzung, dass das Parametersystem durch

$$a : b : c = 1 : 0.944 : 0.841$$

ausgedrückt wird, sind die zwei, an diesem Brookitkrystalle aufgefundenen neuen Flächen durch die Indices 332 und 331 bezeichbar. Dieselben fallen in die Zone der Hauptpyramiden $\sigma(111)$ und $e(221)$, welche nebst den Flächen $x(120)$ und $y(140)$ den vorliegenden Krystall bilden.

